

VÖLKISCHER BEOBACHTER

Verlag: Franz Eher Nachf. G. m. b. H. Zweigniederlassung Wien 62, Seidengasse 3-11. Fernruf-Sammelnummer B 3 95 40, Drahtanschrift: Beobachter Wien, Fernschreibanschluß: 064/863, Postsparkassenkonto Wien 3094. Zweigstellen in Wr.-Neustadt, Linz, Graz, Klagenfurt, Znaim, Marburg a. d. Drau, Brünn. — Der „VB.“ erscheint täglich, wöchentlich 7mal. Gewünschte Einzelnummern nur gegen Voreinsendung des Einzelpreises und der Portoauslagen.

Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung Großdeutschlands

Schriftleitung: Wien 62, Seidengasse 3-11. Fernruf-Sammelnummer B 3 95 40. Drahtanschrift: Beobachter Wien. Sprechst.: 12-13 Uhr. — Münchener Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 39. Sammelruf 2 08 01. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Zimmerstraße 88. Sammelruf 11 00 22. — Bezugspreise in Donau- u. Alpengauen durch Agentur, Trafik, Buchhandlung oder Post monatlich RM. 3,35, Altreich durch Post monatlich RM. 3,35 zuzüglich 42 Rpf. Zustellgeld.

Ribbentrop weist die absolute Ueberlegenheit der Dreierpaktmächte nach

Nach jeder Richtung Herren der Situation

„Jeden Versuch, uns nahe zu kommen, wird der Feind mit Hekatomben von Toten zu bezahlen haben“

Neue Ritterkreuzträger

dnb. Berlin, 27. September

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Hauptmann Leicht, Staffelpkapitän in einem Sturzkampfgeschwader.
Leutnant Ehrlar, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Wieder 7 Abschlüsse Marseilles

dnb. Berlin, 27. September

Der erfolgreichste deutsche Jagdflieger in Nordafrika, Hauptmann Marseille, schoß am 26. September an der Alamein-Front insgesamt sieben britische Flugzeuge ab. Wie bereits gemeldet, stießen deutsche Jagdstaffeln unter seiner Führung am Vormittag dieses Tages auf einen sechsfach überlegenen britischen Jagdverband, aus dem die deutschen Jäger fünf Flugzeuge herauschossen, von denen Hauptmann Marseille allein vier zum Ab-

Eine stolze Bilanz des Krieges

dnb. Berlin, 27. September

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes am Sonntagabend im „Hotel Kaiserhof“ einen Empfang. Es waren anwesend: Der italienische Botschafter Dino Alfieri, der japanische Botschafter Oshima sowie der ungarische Gesandte Sztojaj, der rumänische Gesandte Bossy, der kroatische Gesandte Budak, der bulgarische Gesandte Sagoroff und der slowakische Geschäftsträger Legationsrat Malis mit Mitgliedern der Missionen und den ihnen zugeteilten Waffenattachés. Von deutscher Seite waren anwesend: Generalfeldmarschall Keitel, Reichspressechef Dr. Dietrich, Gauleiter Bohle und die leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes mit Staatssekretär von Weizsäcker sowie die an der Durchführung des Dreimächtepaktes beteiligten Persönlichkeiten.

Nach der Begrüßung der Vertreter der im Dreimächtepakt verbündeten Staaten gedachte der Reichsaußenminister in einer Ansprache des zweiten Jahrestages des

mit wem sie es im Ernstfall zu tun bekommen würden.
Der Sinn und Zweck dieses war also ein rein d

es sollte verhindern, daß dieser von den internationalen Geschäftsmachern angezettelte europäische Krieg durch Hinzutritt der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu einem allgemeinen Weltkrieg erweitert und damit verlängert würde.

Herr Roosevelt ließ die Warnung unbeachtet. Er, dessen Hauptschuld an dem Ausbruch dieses Krieges schon damals durch die bekannten Dokumentenveröffentlichungen immer klarer zutage trat, konnte nicht mehr zurück. Seit Abschluß des Dreimächtepaktes verdoppelte er daher auch seine propagandistischen Anstrengungen. Es galt, die Sorge des amerikanischen Volkes vor dieser übermächtigen Kombination zu zertreten und es um so schneller für den Krieg reif zu machen.

zu den Salomoninseln bis nach Schonan jederzeit sprungbereit, um dem Feind neue Schläge zu versetzen. Von Burma aus aber wurde die letzte Verbindung Tschiang-kaischeks zur Außenwelt abgeschnitten und damit Tschungking-China als Gegner von Gewicht für Japan praktisch ausgeschaltet.

Heute bedroht die japanische Armee das Herz des britischen Imperiums Indien. Eine stolze Bilanz der ersten Kriegsmomente!

Auf den europäischen und afrikanischen Kriegsschauplätzen stand das zweite Jahr unseres Dreimächtepaktes im Zeichen weiterer Erfolge Deutschlands, Italiens und ihrer Verbündeten. Während in Afrika die verbündeten deutschen und italienischen Divisionen in kühnem Siegeslauf und in treuer Waffenbrüderschaft den Engländern Tobruk, Sollum und Marsa Matruh entrissen und in starker Stellung bei El Ala-

Die Zeit arbeitet für uns!

vb. Wien, 27. September

Mit starken Strichen hat der Reichsaußenminister die Lage umrissen, wie sie zu Beginn des vierten Kriegsjahres vor uns steht. Er hat damit den großen Zusammenhang der verwirrenden Fülle von Einzelfragen und Geschehnissen dargetan an den gerade aus dem gegebenen Anlaß zu erinnern war. Dieser Krieg wird nicht in einem einzelnen Abschnitt entschieden. Wie die Anstrengungen, die er erfordert fast alle Völker des Erdballs aufrufen, ihr ganzes Leben durchwalzen und der Kriegführung ihr totales Gepräge verleihen, so gibt es keine Kampffelder ohne wechselseitige Bedingtheit, keinen absoluten Vorrang einer Waffe oder einer Sonderfrage. Es geht um die gewaltigsten Machtballungen, die die Geschichte kennt, um ein weltumspannendes Ringen, dessen ausschlaggebender Kraft wirken